

# Franz Nübel geht aus Schießen mit Verlängerung als Sieger hervor

Zwei Stunden und 302 Schuss bringen den langersehnten Erfolg

**ALLAGEN.** (AO) In die Verlängerung ging das Vogelschießen in Allagen. Zwei Stunden lang kämpften Franz Nübel und Udo Jauernig mit

dem „Unweisen Willi“ getauften Vogel, der damit seinem Namen alle Ehre machte und sich tatsächlich als etwas verrückt erwies. Von

„Holz zäh wie Leder“ sprach angesichts des Schießmarathons schon Ehrenoberst Dieter Beckschäfer. Sogar Schießmeister Lothar Lange



Endlich hat es geklappt: Franz Nübel holte den Rest des Vogels von der Stange und machte seine Ehefrau Waltraud zur Königin.

Fotos (2): Armin Obalski



Geländegängig: Nicht nur in Allagen nahm der Hofstaat manch beschwerlichen Weg gerne in Kauf.

legte persönlich an, um sich zu überzeugen, dass es nicht an einer Ladehemmung seines Gewehres lag. „Wir haben wenigstens etwas vom Schießen“, bewiesen beide Aspiranten Galgenhumor.

Schließlich aber hieß es „Ende gut, alles gut“ und Franz Nübel konnte zum neuen König proklamiert werden. Nach 302 Schuss und zuvor jahrelangem

Kampf um die Königswürde erfolglosen Kampf um die höchste Würde des Vereins hatte er sich diesen Triumph aber auch redlich verdient. Dem 44-jährigen vormaligen Ersatzoffizier der Mittelkompanie, der im bürgerlichen Leben seine Brötchen als Bauleiter in Soest verdient, steht nicht nur in diesem Regentschaftsjahr seine Ehefrau Waltraud zur Seite.